

Gesundheitsregion

EUREGIO



Gezondheid in de regio

Dorfgemeinschaft 2.0 – das Dorfleben zukunftsfähig machen

**Fachtagung Alltagshelfer 4.0 – Möglichkeiten technischer
Unterstützung für Ältere und Menschen mit Demenz**

22. Mai 2019, Köln

„Mit Gesundheit und Pflege Grenzen überwinden“

Gesundheitsregion
EUREGIO



Gezondheid in de regio

Versorgungs- und Kooperationsmodelle an den Binnengrenzen Europas

Engagement:

Wir stärken die **Region grenzübergreifend** als Gesundheitsregion, als **Standort für exzellente medizinische Versorgung, innovative Forschung und Entwicklung** sowie für intelligente gesundheitswirtschaftliche Dienstleistungen.

Wir schaffen **Synergien**, indem wir die **Gestalter** im Gesundheitswesen **regional vernetzen und koordinieren**.



Ziel:

„Gezondheid in de regio“ – unter diesem Motto setzt sich der in 2011 eingetragene Verein **Gesundheitsregion EUREGIO** selbstbewusst und kompetent für eine starke grenzüberschreitende Gesundheitswirtschaft mit **3,4 Millionen Menschen** ein und fördert **Kooperationen** zwischen den Mitgliedern.

Projektkoordination – 163 Mitglieder (Auszug)





Gesundheitsregion

EUREGIO



Gezondheid in de regio



Unsere Aktivitäten...



Gezondheid in de regio

Gesundheitsregion EUREGIO Neumitglied im Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen (NDGR)

POSTED ON 3. JUNI 2018 CATEGORIES: REDAKTIONSIMPULSE NO COMMENTS YET



Unsere Aktivitäten...



Gezondheid in de regio

Teilnahme der Gesundheitsregion EUREGIO am Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit

POSTED ON 19. JUNI 2018 CATEGORIES: VERANSTALTUNG NO COM





<https://www.gesundheitsregion-euregio.eu/de/>



NÄCHSTE VERANSTALTUNG 47 07 42 56

Mitglieder



Innovationskraft in der Region
bündeln – Gesundheitsregion
EUREGIO in Feierlaune

Zu den News

Dorfgemeinschaft 2.0 – Ein gesundheitsbezogenes Versorgungskonzept



Franz Müntefering (79) Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)



„Ich gehe Älterwerden ganz entspannt an“

von Andreas Herholz, Büro Berlin



Der ehemalige SPD-Chef Franz Müntefering (79) ist ein Buch geschrieben – übers Älterwerden.
Bild: Thissen/dpa

<https://www.nwzonline.de>



Frage: Die Digitalisierung bringt Chancen und Risiken mit sich. Alte Menschen können per Internet einkaufen. Doch es droht auch mehr Einsamkeit...

Müntefering: Ja, das ist ein Riesenproblem. Es gibt immer mehr Alte, die allein sind. Daraus kann Einsamkeit entstehen. Sich Lebensmittel liefern zu lassen, ist kein Ersatz für den Einkauf im Laden. Einkaufen ist eine Kultur. Besser auf Rädern zum Essen als Essen auf Rädern! Menschen sollten miteinander essen und sprechen. Das ist eine Kultur, die auch in den Familien erhalten werden sollte.

DIGITAL BRÜCKEN BAUEN – BIS ZU JEDER MILCHKANNE



Thomas Nerlinger leitet das Forschungsprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0“. Er ist Initiator und Vorstandsmitglied des Vereins „Gesundheitsregion EUREGIO“.

KOMMUNAL • 05/2019

KOMMUNAL. Herr Nerlinger, was ist der Kern Ihrer Mammut-Aufgabe?

THOMAS NERLINGER: Moderne Technologien unterstützen unsere Lebenswelt sinnvoll. Deshalb bringen wir die Technik zum Menschen – er steht bei uns im Mittelpunkt.

Demographische Wandlungsprozesse gefährden zunehmend Versorgungsgefüge – familiär, institutionell und lokal. Was gilt es zu bedenken?

Wir sollten die Chancen der Digitalisierung für die Bewältigung der Probleme richtig nutzen. Kommunen stehen unter erhöhtem Wettbewerbsdruck. Das Ungleichgewicht wächst: Dörfer verlieren, Metropolen gewinnen, unter anderem mit attraktiven Unternehmen und freien Arbeitsplätzen. Gemeinden müssen daher schneller auf Marktveränderungen und Bürgerwünsche reagieren – und das bei finanziell begrenztem Spielraum.

Welchen persönlichen Zugang haben Sie zu diesem komplexen Projekt, was motiviert Sie?

Als mein Vater verstarb, war meine Mutter plötzlich allein. Wegziehen – für sie keine Option. Wie ermöglichen wir ihr aber ein selbstbestimmtes Leben, ohne vor Ort zu wohnen? Tablet und Smartphone helfen uns dabei. Zu unserer Überraschung hat meine Mutter sich schnell in der digitalen Welt zurechtgefunden. Chatten, Videokonferenzen oder Fotos teilen – das gehört selbstverständlich zur Kommunikation und zum Familienleben. Sie ist über vieles schneller informiert als ich. Zu ihrem 82. Geburtstag hat sie ein Sprach-Assistenz-System geschenkt bekommen. Sie startet erste Versuche im „Smart Home“.

Motivation



- **Technische Innovationen** als ein **Potenzial**, die durch diese Veränderungsdynamiken hervorgerufenen Risiken [4] für die Älteren selbst als auch ihren Unterstützungspersonen und den Versorgungsstrukturen **abzumildern** [5].
- Übergeordnet steht im Fokus, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst lange unabhängig in ihrem gewohnten Umfeld leben können
- Entwicklung von technischen Lösungsmöglichkeiten in vier Lebensräumen:



**Gesundheit
& Pflege**



Mobilität



Versorgung



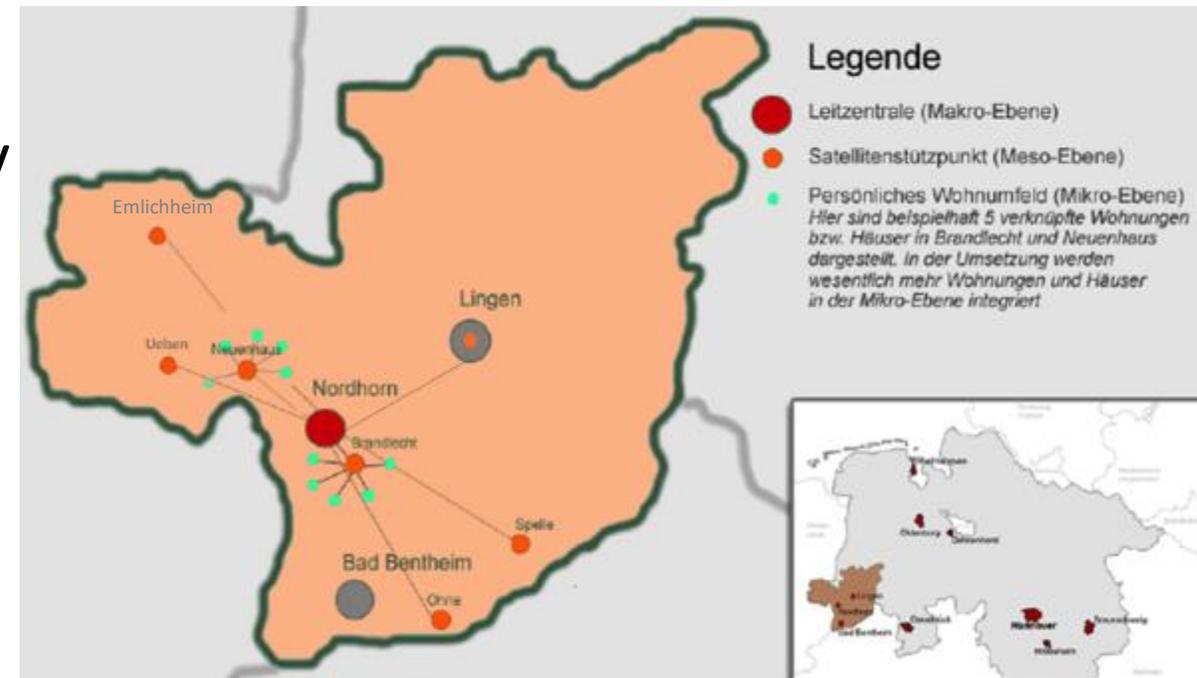
Wohnen

Dorfgemeinschaft 2.0



- Koordinator: Gesundheitsregion EUREGIO e. V.
- Volumen: 5,82 Mio. €
- Laufzeit: 11/2015 – 10/2020
- Modellregion: Grafschaft Bentheim/
Südliches Emsland

www.dorfgemeinschaft20.de



Projektbeteiligte



- Kernteam besteht aus 18 Wissenschaftlern und acht Praxispartnern
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit aus den Bereichen: Pflegewissenschaften, Logistikmanagement, Humanwissenschaften und Wirtschaftsinformatik
- Projektkoordination mit zahlreichen assoziierten Praxispartnern über Netzwerk Gesundheitsregion EUREGIO e. V.





Motivation der Samtgemeinde Spelle:

- Wohnen hat eine sehr große Bedeutung für die Lebensqualität
- Wunsch, so lange wie möglich selbstständig zu sein und im höheren Alter in der angestammten Umgebung wohnen zu bleiben
- Bedarfsgerechte Gestaltungsmöglichkeiten und Bedürfnisse aufzudecken
- Hohe Eigentumsquote in Spelle



Neues Wohnen in der Samtgemeinde Spelle



Das Vorgehen: Beteiligungs- und Kreativprozess von Nov. 2017 bis März 2018

40 Menschen aller Generationen: interessierte Bürger, Wirtschaft, sozialen Einrichtungen, Politik und Verwaltung

- **Workshop 1. Grundlagen schaffen:** viele Aussagen zu Einstellungen & Wünsche erhalten
- **Workshop 2. Ideen entwickeln:** Anforderungen an zukunftsweisende Wohnlösungen
- **Workshop 3. Chancen der Realisierung betrachten:** mit den Anforderungen haben sich die örtlichen Investoren und Bauunternehmen beschäftigt

Über 3.000 Hinweise zu den Aspekten des Wohnens



Ergebnisse:

- Für **40 % der Befragten** ist die Beteiligung an einer **gemeinschaftlichen Wohnform** denkbar
- Bedürfnis „**Gemeinsam statt einsam**“ (über 90 %)
- **Soziale Kontakte** führt zu **Zufriedenheit & Glück**
- Wunsch nach kompakten Wohnungen (**60 bis 100 m²**)
- Generationsübergreifende Zusammenleben mit vielen Herausforderungen verbunden
- **Haus Kerk:** Denkmalsgeschütztes Gebäude (3 Mietwohnungen + 11 Eigentumswohnungen)

+ ein **Gesellschaftsraum für alle Bewohner/innen**

Umgebungsunterstütztes Leben (AAL)



Ziel: soll das selbstbestimmte Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern

- Durch **moderne Gebäudesystemtechnik (Smart Home)** werden assistierende Systeme bereitgestellt und vernetzt, die das tägliche Leben **situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen**
- Diese können in Bereiche aufgeteilt werden
 - **Sicherheit**
 - **Sturzerkennung**
 - **Häusliches Umfeld**
 - **Soziales Umfeld**

Sicherheit



Ziel: soll das selbstbestimmte Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern



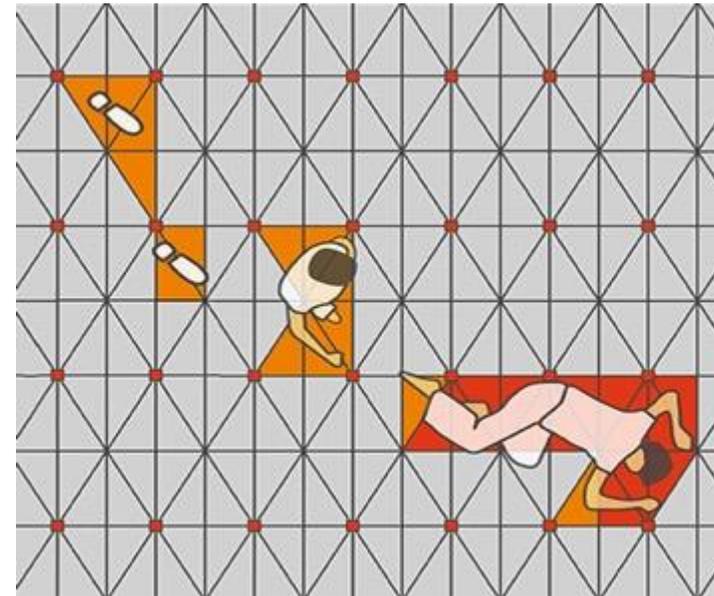
**Kosten: 199€ -
1.500€**

Sturzerkennung



Ziel: soll das selbstbestimmte Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern

Was tun, wenn eine Ohnmacht eintritt?



Sensoren sind sicherer!



Häusliches Umfeld



Ziel: soll das selbstbestimmte Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern

Preis: 29,95€



Über Bluetooth steuerbar, aber weiterhin manuell bedienbar



Tür-
/Fensterkontakt:
Bietet sicheren
Schutz und erkennt
offene Fenster

Preis: 39,99€



Preis: ab
1.400€

Soziales Umfeld



Ziel: soll das selbstbestimmte Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern

Geräte kommunizieren nicht nur untereinander, sondern sichern die Verbindung zum sozialen Umfeld (z.B. Familienangehörige)



- Über Sprachkommando die Videokamera bedienen
- Über Sprachfunktionen jemanden anrufen
- Während des Frühstücks mit den Enkelkindern sprechen & sehen



Wichtigstes Thema: Datenschutz!

Lebensraum Wohnen

Showroom in Nordhorn – Eckdaten



- Größe: 85 m²
- Volle funktionsfähige Wohnung mit Flur, Küche, Hauswirtschaftsraum, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Außenanlage
- Praxisnahe Vorführung von Smart Home
- Wohnung als Testumgebung für Entwicklungen aus dem Projekt Dorfgemeinschaft 2.0
- Smart Home: Amazon Echo (Alexa), Smart TV, Smarter Kühlschrank (Samsung Family Hub), VitaLog Sensormatte, Bewegungsmelder,...



Lebensraum Wohnen Showroom in Nordhorn – Eckdaten



03.09.1967 in Stockholm „Dagen H“ (Tag „H“, Rechtsverkehrrumstellung)



Quelle: Spiegel online



Anhören

Aktuelles

Region muss Weg fortsetzen – Jahresveranstaltung in Lingen

Lingen Der Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, Dr. Reiner Klingholz, hat die Kommunen dazu aufgefordert, das Potenzial...

WEITER LESEN

Literatur



- <http://www.fotolia.de>
- <http://www.dorfgemeinschaft20.de>
- <http://www.rekopflege.de>
- www.gesundheitsregion-euregio.eu
- <https://www.eurosklep.de/>
- <https://www.avitec24.de>
- <https://www.smarthome.de/geraete/bitron-video-aussensirene-weiss>
- <https://www.caritasverband-dueren.de/angebote-beratung/senioren/hausnotruf/hausnotruf>
- <https://www.pollin.de>
- <https://www.otto.de/>
- <https://www.homeandsmart.de/amazon-echo-show-alexa-mit-kamera-und-bildschirm>



Regionales Pflegekompetenzzentrum

Innovationsstrategie für die
Langzeitversorgung vor Ort

Wie stellt sich die aktuelle Situation in Deutschland dar?



Demografie

Der Anteil älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung ist sehr hoch.

Steigender Versorgungsbedarf in der geriatrischen Versorgung.



Ländlicher Raum

Wanderungsbewegungen junger Menschen aus ländlichen Regionen zu Ballungszentren.

Kleinere ländliche Krankenhäuser haben Auslastungsprobleme und können Mindestmengen nicht erreichen.

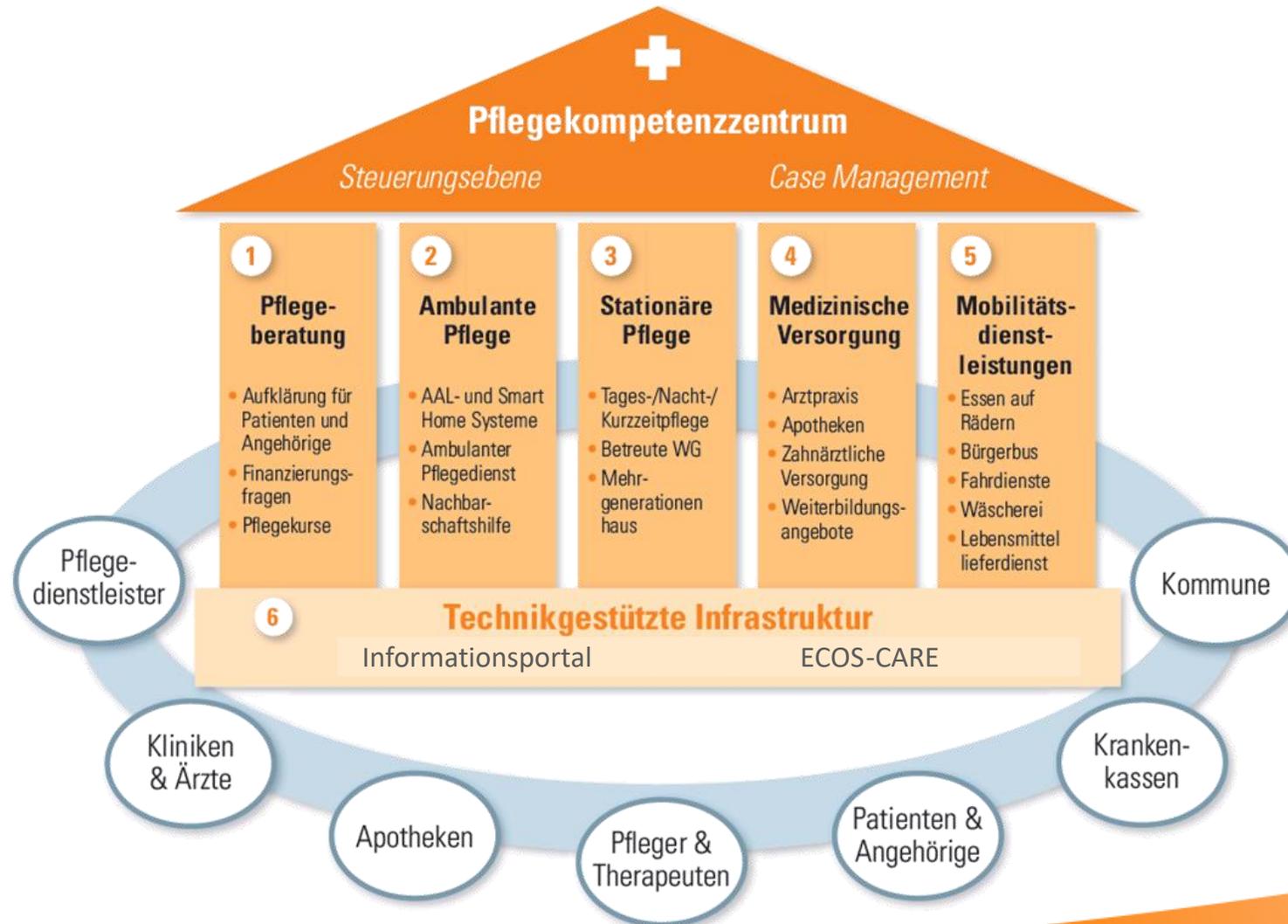


Versorgungsbedarf

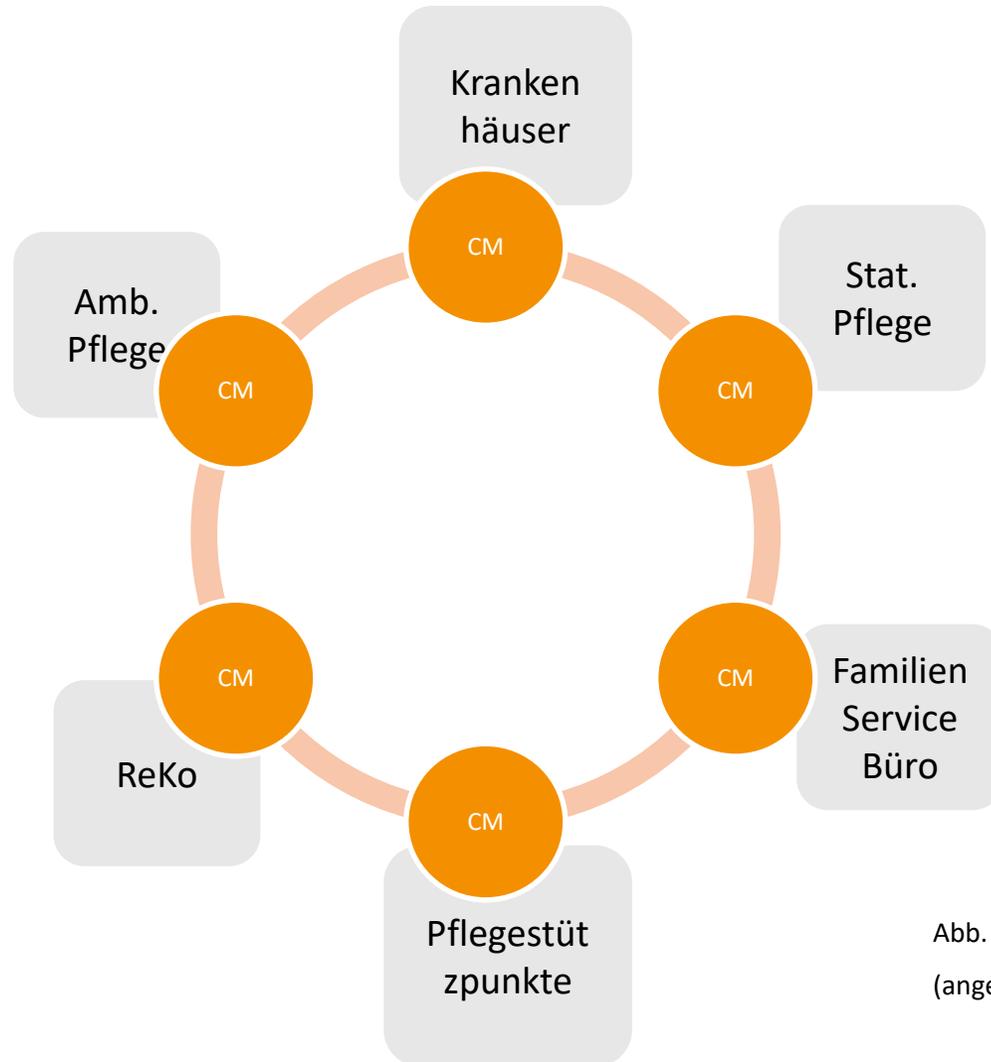
Ältere Landbevölkerung kann nicht bedarfsgerecht in Krankenhäusern behandelt werden.

Wunsch nach Verbleib in der Häuslichkeit.

Inhalte eines Pflegekompetenzzentrums



Case Management Organisation



In Form der besonderen Zusammenarbeit im Rahmen des ReKos wird die Vernetzung aller beteiligten Träger, Anbieter und Dienste **des bestehenden Beratungs- und Begleitungsangebots und des ReKo-Case Managements zu einem Case Managementnetzwerk** zusammengeschlossen (Monzer 2018).

Abb. 2 Die organisatorisch und regionale Versorgungssteuerung
(angelehnt an Monzer 2018)

Forschungsprojekt ReKo



- Förderzusage über ca. 10 Mio. €
- Projektlaufzeit über 4 Jahre
- Geplanter Projektstart 01.10.2019
- Wohnquartier Marienpark Nordhorn

Ziele des Projekts



- Zusammenführung von Ressourcen aller Akteure aus Gesundheit und Pflege
- Pflegebedürftige Menschen einen längeren Verbleib in der Häuslichkeit ermöglichen
- Akzent im gesundheits- und pflegepolitischen Umfeld
- Optimaler Versorgungspfad für Pflegebedürftige
- Vernetzung aller Akteure
- Stärkung der pflegenden Angehörigen
- Zugang zu Ehrenamt ermöglichen
- Versorgungsprobleme in der geriatrischen Versorgung entgegenwirken
- Bessere Versorgung vor Ort

https://rekopflege.de



Regionales Pflegekompetenzzentrum

Koordination der Leistungen und Angebote durch ein unabhängiges Case Management



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

